



Königlicher Besuch auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz

54 mm Vitrinenfiguren, einseitig graviert

Zeichnung: Reinhold Pfandzelter

Gravur: Daniel Lepeltier

Herausgeber: Zinnfigurenfreunde Koblenz e. V.



Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Großfürst Nikolai Pawlowitsch von Russland und dessen Frau Charlotte (Schwester von Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen) werden 1821 von General Aster in den Fortgang des Festungsbaus der preußischen Festung Koblenz eingewiesen. Der damals 43-jährige General Ernst Ludwig Aster leitete zwanzig Jahre lang die Befestigung von Koblenz und den Wiederaufbau der Festung Ehrenbreitstein nach der neuen preußischen Befestigungsmanier. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der spätere König Friedrich Wilhelm IV. war 25 Jahre alt. Seine Schwester Charlotte, seit 1817 mit dem Großfürst und späteren russischen Zar Nikolai I. verheiratet, verbrachte mit ihrem Gatten Erholungszeiten in den Bädern Spa und Ems. Nikolai war 1821 26 Jahre alt.



Hintergrund der Handlung

Das Ereignis findet im Jahre 1821 auf der Festung Ehrenbreitstein oberhalb von Koblenz statt. Betritt man von Nordosten die Festung durch das Feldtor, liegt zunächst auf der linken Seite der Turm Ungenannt. Diese Bastion bestand bereits in der barocken Festung als Geschützstellung. Der Turm ist drei Stockwerke hoch und beherrscht den Hang sowie das Tal und die gegenüberliegende Höhe von Niederberg. Unterhalb der Dachkante erkennt man die Reste einer Steintafel, deren Inschrift durch mehrere Einschusslöcher unleserlich geworden ist. "Die Inschrift auf dem Stein an der Oberkante des Turmes, knapp neben dem Feldtor, erinnert daran, dass dort am 20. Juli 1821 Großfürst Nikolai Pawlowitsch von Russland und Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen höchstpersönlich einen Stein einmauerten, nachdem sie den Stand der Bauarbeiten inspiziert hatten. Leider ist die Inschrift in den Wirren der ersten Wochen nach Ende des 2. Weltkrieges mit Handwaffen durch Soldaten der Besatzungstruppe beschossen und dabei zerstört worden" (zitiert nach: „Die Festung Ehrenbreitstein, Koblenz 1977, Hrsg. III.Korps“). Andere Anekdoten erzählen, dass die beiden Prinzen am Bau persönlich mitwirkten, in einer Art Praktikum, wie es damals durchaus üblich war. Außerdem wird berichtet, dass bei der Namensgebung einer dem anderen den Vortritt lassen wollte. Wahrscheinlicher ist, dass sie bei einer Reise den Bau inspizierten und die Beteiligung am Bau eher symbolisch war. Da der besagte Turm nicht zwei Namen tragen konnte, entschied die Preußische Regierung in Koblenz, dass der Turm "Ungenannt" heißen sollte. Diese Bezeichnung besteht bis heute.



Königlicher Besuch auf der Festung Ehrenbreitstein

Bemalung: Reinhold Pfandzelter